

Vertrauliche fachliche Stellungnahme

(§ 203 StGB und § 76 SGB X)

- zum Antrag auf Integrationshilfe nach § 54 Abs. 1 SGB XII
 - zum Antrag auf Frühförderung
 - zur sonstigen Hilfeplanung (evtl. Hilfe zur Erziehung)
-

Angaben zur Person:

Name, Geburtsdatum:	
Wohnort:	

Mit schriftlicher Einwilligung der/des Personenberechtigten vom _____ (lt. Antrag) nehme(n)
ich/wir zur Hilfeplanung Stellung:

- auf Grund unserer pers. Untersuchung und Aktenkenntnis vom _____
- auf Grund unserer stationären Behandlung von/seit _____ bis _____
- auf Grund unserer teilstationären Behandlung von/seit _____ bis _____
- allein auf der Basis der Aktenlage.

Anspruchsbegründende diagnostische Ergebnisse:

Nach den in § 301 Abs. 2 Satz 1 SGB V genannten Kriterien der WHO (Weltgesundheitsorganisation) liegt bei dem o. g. Patienten

- ein diagnostizierbares **organisches Krankheitsbild** (s. 1.1.3).
- keine (drohende) seelische Behinderung** vor (nach § 35 a SGB VIII)
=> wird empfohlen, die Gewährung von Hilfe zur Erziehung zu prüfen
 Ja Nein

Die seelische Gesundheit

- weicht aufgrund dieses Störungsbildes / mit Krankheitswert oder Erkrankung/ schon länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand ab.
- wird **mit hoher Wahrscheinlichkeit** länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen.
 Ja Nein

1.1 Störungsbild/ Erkrankung

1.1.1 Psychische Störungen:

- organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen
- psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
- affektive Störungen
- neurotische/Belastungs- und somatoforme Störungen
- Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren
- Persönlichkeits- (erst ab 16. Lebensjahr) und Verhaltensstörungen
- Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
- tiefgreifende Entwicklungsstörungen

1.1.2 Körperliche Erkrankungen/Behinderung:

1.1.3 Weitere Diagnosen:

Dieses Krankheitsbild ist

- a) allein als psychische Störung
- b) allein als geistige Behinderung
- c) allein als körperliche Erkrankung/Behinderung
- d) als Mehrfachbeeinträchtigung

(Kurzbeschreibung hierzu:
.....
.....
.....
einzuordnen.

Nur bei der Kombination körperliche Erkrankung und psychische Störung bzw. geistige Behinderung und psychische Störung zu beantworten:

Resultiert die Beeinträchtigung der Teilhabe allein bzw. ganz überwiegend aus der psychischen Störung infolge der körperlichen Erkrankung bzw. der geistigen Behinderung?

- Ja Nein nicht eindeutig festzustellen

1.2 Entwicklungsstand

- altersentsprechend / entsprechend kognitiver Leistungsfähigkeit
- umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache
- umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten (Legasthenie, Rechenstörung etc.)
- umschriebene Entwicklungsstörungen motorischer Funktionen
- sonstige Entwicklungsstörungen

1.3 Intelligenz

- normal oder überdurchschnittlich
- unterdurchschnittlich / Lernbehinderung
- geistige Behinderung

Beurteilungsquelle: Eindruck Testung

Testverfahren: _____

Testergebnis: _____ (Wert: _____)

1.4 Familiäre Belastungen

- 1.4.0 Keine Angaben möglich
- 1.4.1 Belastende intra-familiäre Beziehungen
- 1.4.2 Psychische Störungen, abweichendes Verhalten oder Behinderungen in der Familie
- 1.4.3 Inadäquate oder verzerrte intrafamiliäre Kommunikation
- 1.4.4 Belastende Erziehungsbedingungen
- 1.4.5 Akute belastende Lebensereignisse
- 1.4.6 Gefährdung möglicherweise durch Vernachlässigung, Misshandlung, sexuellen Missbrauch
- 1.4.7 Chronische Belastungen im Zusammenhang mit Schule und Arbeit

1.5 Einschätzung: Schweregrad der Beeinträchtigung der Teilhabe (globale Beurteilung des psychosozialen Funktionsniveaus)

- 1.5.0 Hervorragende oder gute soziale Anpassung auf allen Gebieten
- 1.5.1 mäßige soziale Funktion mit vorübergehenden oder geringgradigen Schwierigkeiten in nur ein oder zwei Bereichen
- 1.5.2 leichte soziale Beeinträchtigung mit leichten Schwierigkeiten in mindestens einem oder zwei Bereichen
- 1.5.3 Mäßige soziale Beeinträchtigung in mindestens ein oder zwei Bereichen

- 1.5.4 ernsthafte soziale Beeinträchtigung in mindestens ein oder zwei Bereichen
- 1.5.5 ernsthafte und durchgängige soziale Beeinträchtigung in den meisten Bereichen
- 1.5.6 funktionsunfähig in den meisten sozialen Bereichen (benötigt ständige Aufsicht und Betreuung)
- 1.5.7 schwere und durchgängige soziale Beeinträchtigung (beträchtliche Betreuung erforderlich)
- 1.5.8 tiefe und durchgängige soz. Beeinträchtigung/ völliges Fehlen von Kommunikation (braucht ständige Betreuung)
- 1.5.9 nicht einschätzbar

2. Zusätzliche Beschreibung der sozialen Beeinträchtigung bei der Teilhabe in der Schule u. Gesellschaft, welche sich aus der Problematik ergibt.

Es handelt sich somit aus fachlicher Sicht um

- eine (drohende) seelische Behinderung.
- eine (drohende) wesentliche körperliche Behinderung.
- eine (drohende) geistige Behinderung.
- eine Mehrfachbehinderung. (vgl. 1.1.3)

3. Vorschlag zur Umsetzung der Hilfen (Facilitation)

3.1 Eingliederungshilfe (Kurzbeschreibung der vorgeschlagenen Hilfemaßnahmen)

3.2 Andere Hilfen und Therapien sowie Heilmittel, finanziert durch andere Kostenträger (Hinweise!)

- Es sollte die Gewährung einer Hilfe zur Erziehung geprüft werden.
- Sonstige Hinweise:

3.3 Bei über 18-Jährigen:

Die beschriebene Beeinträchtigung und vorgeschlagene Hilfe ist „jugendtypisch“.

Ja Nein

Das beschriebene psychische Störungsbild ist im Verlauf primär als chronifiziert einzuschätzen, so dass auch im Erwachsenenalter voraussichtlich auf längere Dauer Hilfe nötig sein wird.

Ja Nein

3.4 Förderumfang:

Erstantrag Verlängerungsantrag

Empfohlene Fördereinheiten: _____

Die Stellungnahme wurde erstellt von einem:

- Arzt/Ärztin für Kinder- und Jugendmedizin, ggf. mit bes. Erfahrungen auf dem Gebiet seelischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen (**bei Frühförderung**),
- Arzt/Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie,
- Kinder- und Jugendpsychotherapeuten,
- Arzt oder psychologischen Psychotherapeuten, der über bes. Erfahrungen auf dem Gebiet seelischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen verfügt,
- Dipl.-Psychologen, Dipl.-Pädagogen, Dipl.-Sozialarbeiter, Dipl.-Heilpädagogen oder sonstiger heil- oder sonderpädagogische Fachkraft (**bei Frühförderung**).

Name des Arztes bzw. Therapeuten: _____

Straße, PLZ, Ort, _____

Telefon _____

(Diagnose-)Team aus vorgenannten Fachkräften

Ort	Datum
-----	-------

_____/_____/_____

(Praxisstempel)

(Arzt / Ärztin / therapeutischer Dienst)